

PRO BAHN



REGIONALVERBAND
NIEDERRHEIN e.V.

NiederRheininfo

Nr. 3/2009

Juli 2009 - September 2009

24. Jahrgang

www.probahn-niederrhein.de



Es gibt doch noch Fernverkehr in Mönchengladbach
(Roland Stahl 26.4.2009)

Inhalt:

Vorwort

25-Jahre-Jubelfeier: Erste Planungen

Neue Linien im Südkreis Kleve

Die nasse Visitenkarte

Neue Rechte für Fahrgäste

Neues von der Regiobahnverlängerung

VRR und DB Regio weitgehend einig

Der neue "alte" Bahnhof Moers

Werbung für den Landesverband

Vermischtes

Einladung zur Jahresversammlung 2009

Termine

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,
heute halten Sie die Ausgabe 3/2009 des Niederrhein-Infos in Händen. Hier erfahren Sie erste Details zu unserer PRO BAHN-Veranstaltung am 19. September 2009. Sie erkennen, dass wir Einiges im Angebot haben. Halten Sie sich also diesen Termin frei! Weiterhin stellen wir Ihnen in den verschiedenen Artikeln aktuelle Entwick-

lungen und Wissenswertes aus unserer Region vor.

Ich wünsche Ihnen viel Freude mit dem vorliegenden Heft und hoffen Sie spätestens im September auf unserer Veranstaltung persönlich begrüßen zu dürfen.

Ihr Frank Michalzik

25-Jahre-Jubelfeier: Erste Planungen

Der Vorstand möchte für die am 19. September 2009 in Wesel geplante Feier zum 25-jährigen Bestehen von PRO BAHN-Niederrhein noch nicht alle Details verraten, aber um schon etwas Neugier zu erzeugen und für die Planung soll hier der grobe Zeitablauf schon einmal veröffentlicht werden:

10 -13 Sonderfahrt

13 -15 Mittagessen im Kaiserhof

15 - 17 Jahresversammlung mit Wahlen

15 - 17 Für Gäste die nicht an der Jahresversammlung teilnehmen möchten:
Sachkundige Führung durch Wesel

17 - 19 Festprogramm

19 - ?? Gemütliches Beisammensein

Wem die abendliche Heimreise zu spät wird: Das Hotel Kaiserhof bietet Zimmer an. Unter ‚www.hotelkaiserhof.de‘ ste-

hen Informationen bereit. Es sei darauf hingewiesen, das laut Hotel an diesem Wochenende eine weitere Veranstaltung in Wesel ist und einige Zimmer schon belegt sind.

Im August erfolgt nochmals eine schriftliche Einladung an alle Mitglieder mit weiteren Details und Anmeldeformular. Es sei darauf hingewiesen, dass die Feier keine geschlossene Veranstaltung nur für Mitglieder ist. Jedes Mitglied kann gerne Familienangehörige oder Freunde mitbringen. Leider ist unser kleiner Verein nicht sehr vermögend, so dass wir es uns nur leisten können, die Sonderfahrt zu bezahlen. Für die Verköstigung muss jeder selbst aufkommen.

Neue Linien im Südkreis Kleve

Von Lothar Ebbers

Im Südkreis Kleve wurde zum 14.6.09 ein neues Linienkonzept in Betrieb genommen. Kernstück ist die neue Linie 063 von Kempen über Wachtendonk, Wankum, Straelen und Pont nach Geldern, gemeinschaftlich betrieben von SWK und NIAG. Entsprechend einem PRO BAHN-Vorschlag aus dem Jahre

2007 bedient diese Linie jetzt auch das Hagelkreuz-Viertel in Kempen. In Kempen haben die Busse einen Übergang auf den RE 10 Richtung Düsseldorf von rund einer Viertelstunde, in Geldern wird der RE 10 Richtung Kleve erreicht, der RE 10 Richtung Düsseldorf aber knapp verpasst. Begründet wird letzteres damit, dass die Fahrgäste den Übergang

zum RE 10 in Kempen erreichen. Hierbei wird vergessen, dass der NRW-Tarif für Fahrgäste nach Pont nur den Weg über den Bahnhof Geldern zulässt, Fahrgäste nach Straelen müssen einen Bahnhof in Geldern oder Kerken nutzen, und auch für Fahrgäste nach Wachten-donk und Wankum ist nicht der Übergang in Kempen, sondern in Kerken vorgesehen, wohin einzig TaxiBus-Verbindungen mit der Linie 34 vom Bahnhof Aldekerk bestehen. Außerdem wird mit dem günstigeren Tarif von Kempen nach Geldern beim Bus (hier wird der VRR-Tarif Preisstufe B angewandt) gegenüber dem Zug (NRW-Tarif) geworben. Das zeigt, wie dringlich eine Integration der VGN in den VRR-Tarif ist.

Der Fahrplan sieht tagsüber einen Stundentakt vor, abends und am Wochenende wird als TaxiBus gefahren, einzig zwischen Kempen und Wankum verkehren sonntags Busse im Zwei-studentakt. Herongen ist jetzt, von einzelnen Schulkursen von und nach Kempen und den zwei Fahrtenpaaren der Linie 929 Duisburg – Venlo abgesehen, nur noch mit der Linie 69 an Straelen

angebunden, von Geldern nach Walbeck fährt die Linie 34, nur noch einzelne Schulkurse verkehren weiter über Auwel bis Straelen. In beiden Orten wurde die Flächenbedienung deutlich verbessert. Der Fahrplan sieht allerdings in beiden Fällen nur noch den Einsatz bestimmter Schulkurse als Bus vor, alle anderen Fahrten finden nur noch als TaxiBus mit Voranmeldung statt. Herongen ist jetzt am Wochenende ab Samstag 16 Uhr nicht mehr per Bus erreichbar, für Walbeck galt dies auch schon im alten Fahrplan. Mit Walbeck und Herongen sind damit zwei recht große Orte (rund 4.000 bis 6.000 Einwohner) selbst in der Woche außerhalb der Schulkurse nur noch mit Voranmeldung mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar (von den zwei Fahrtenpaaren der Linie 929 in Herongen einmal abgesehen), eine zunehmende Tendenz am unteren Niederrhein. Die Verfügbarkeit des ÖV wird damit immer mehr eingeschränkt, spontanes Fahren ist nicht mehr möglich. Die betroffenen Kommunen, die dieses Angebot akzeptiert haben, weisen hingegen auf den reduzierten Zuschussbedarf hin.

Die nasse Visitenkarte

Von Matthias Oomen

Liebes Duisburg, manche Menschen behaupten, Bahnhöfe wären die Visitenkarte einer Stadt. Sie meinen, man könnte schon anhand des Hauptbahnhofs erkennen, wie es um eine Stadt steht, wie gastfreundlich sie ist, was sie so leisten kann.

Duisburg, wenn dem so ist und diese Menschen Recht haben, dann schaut es um Dich nicht wirklich gut aus. 1000 Kilometer habe ich heute mit dem Zug zurückgelegt. Trocken zurückgelegt, bis Du mir eben Deine Visitenkarte zeigst

hast: Mit dem InterCity aus Richtung Köln bin ich zu Dir gekommen, mein Reiseweg reicht zurück bis nach Steyr in Oberösterreich. Und gleich, jetzt, sofort musste ich das Dach an Deinem Hauptbahnhof ertragen. Okay, das ist wirklich ein alter Hut. Jeder weiß, dass Du einen Dachschaden hast. Aber heute ist es besonders nett. Am Bahnsteig 12/13 brausen und zwischen die Regentropfen nur so von allen Seiten um die Ohren, das macht selbst meiner Dusche erfolgreich Konkurrenz. Das Unglaubliche: An jedem Bahnsteig das gleiche



Theater. Respekt, man könnte meinen, diese Zumutung wäre geplant!

Es bleibt nur die Flucht! "Kaffee aus Leidenschaft" verspricht die Werbetafel in grün-weiß am Treppenabgang und bewirbt den großen Kaffeeexperten von Übersee. Also will ich es mal wagen, Deinen Hauptbahnhof von innen zu begutachten!

Okay, Du hast Deine besten Zeiten schon hinter Dir, mein liebes Duisburg. Aber Du hast immer noch Deine schönen Seiten: Eine Hafenrundfahrt, sich im Kantpark küssen, den Geier in der Königsstraße ungläubig bestaunen: All das kann sehr nett sein. Aber der Gang durch diesen gekachelten Schlauch, der den Flair eines Bunkers versprüht und in dem es wechselweise - dank mangelhafter Bunkerentlüftung - nach Erbrochenem der letzten Nacht, altem Fett der Pfannkuchenbäckerei und dem billigen Leder des 5,- Euro-Schuhrestpostenverramschers stinkt, gehört definitiv nicht dazu.

Vorbei geht der Gang an defekten Aufzügen und stillstehenden Rolltreppen. Wie das wohl ausgesehen haben mag, als hier noch alles funktionierte? Nur noch schwer vorstellbar!

Meine Aufmerksamkeit wird wie magisch von blau blinkenden Bildschirmen angezeigt. An jedem Bahnsteigaufgang ist so ein Ding zu finden. Höchstwahrscheinlich wurden hier früher einmal die Abfahrtszeiten der Züge auf dem jeweiligen Bahnsteig angezeigt. Aber das ist reine Spekulation!

In der Haupthalle angekommen, versprüht auch die leidenschaftliche Kaffeekocherkette keinen wirklichen Enthusiasmus. Dafür aber wird man von Ortsunkundigen gefragt, wo denn Deine U-Bahn-Station am Hauptbahnhof zu fin-

den ist, liebes Duisburg. Du und Deine U-Bahn. Noch so eine Geschichte. Schwer zu finden, weil gut versteckt - denn Du hast es ja vorgezogen, eine Autobahn vor dem Hauptbahnhof unter die Erde zu legen: Die U-Bahn musste da natürlich erstmal zur Seite.

Schnell zurück, zum Bahnsteig 12/13. Denn das Elend ist nicht länger auszuhalten. Doch es nimmt kein Ende: Diese gesprungenen Scheiben am Gleis 13... Das sieht doch aus wie die Wetterseite einer Industrieruine!

Halt! Vielleicht ist dass ja alles doch Absicht?! Vielleicht ist an der Sache mit der Visitenkarte halt doch was dran, nur das man sich beim Druck eben bedingungsloser Ehrlichkeit ab dem ersten Moment verschrieben hat?!

Auf Gleis 13 wird der ICE nach Berlin-Ostbahnhof angeschlagen. Berlin, wie das hier schon klingt! Dort ist jede S-Bahn-Station, ja sogar das berühmte (R)-Ostkreuz wesentlich netter anzusehen als Dein Hauptbahnhof, mein liebes Duisburg. Und bekanntlich geht es Berlin nicht wirklich besser als Dir.

Meine liebe, alte Dame Duisburg, rücke Deine Visitenkarte ins rechte Licht - es würde Dir gut tun!

Und fang nicht an, mit etwas Farbe zu kleckern und das Dach mal wieder für 2 Jahre zu flicken! Das wäre wie Make-Up und Botox, beides keine Sache für die Ewigkeit!

Duisburg, Du brauchst einen neuen Hauptbahnhof. Mit regenfestem Dach, funktionierenden Aufzügen und Rolltreppen, Abfahrtsanzeigern, die funktionieren, vernünftiger Entlüftung im gastronomisch genutzten Tunnelbereich, sinnvoller Anbindung zur U-Bahn. Und zwar so schnell wie möglich, BITTE!

Neue Rechte für Fahrgäste

Von Volker Windisch

Die Verbraucherzentrale NRW informiert

Pünktlich zum Halbjahreswechsel setzt die bundesdeutsche Politik eine bereits verabschiedete EU-Verordnung um, die die Fahrgastrechte deutlich verbessert. Darüber informierte die Schlichtungsstelle Nahverkehr der Verbraucherzentrale NRW „www.schlichtungsstellenahverkehr.de“, kürzlich interessierte Kunden per Rundmail. Im Einzelnen verbessern sich folgende Rechte:

Bei Unpünktlichkeit von mindestens 60 Minuten muss das betroffene Schienenverkehrsunternehmen den Nahverkehrskunden 25% des Fahrpreises erstatten, bei über 120 Minuten Verspätung sogar 50%. Wird eine Hotelübernachtung erforderlich, muss das Bahnunternehmen im o.g. Fall auch diese übernehmen. Ausnahmen sind höhere Gewalt (z.B. Personenunfälle auf der Strecke) und so genannte Bagatellfälle (Erstattungen unter 4 Euro). Alternativ zur Entschädigung kann der Bahnkunde auch vom Reisevertrag zurücktreten oder die Fahrt verschieben, also die Fahrkarte kostenlos zurückgeben oder umtauschen, anstatt mit dem verspäteten Zug zu fahren. Neu ist, dass auch Verspätungen in der Reisekette (z.B. Anschlussverluste aufgrund verspäteter vorheriger Züge) Erstattungsansprüche auslösen.

Bereits ab 20 Minuten Verspätung bzw. beim Zugausfall können Fahrgäste jeden anderen Zug benutzen, also auch Fernzüge. Ausgenommen sind reservierungspflichtige Züge (z.B. City Night Line); das Bahnunternehmen kann die Mitnahme auch verweigern, wenn eine erhebliche Störung des Betriebsablaufes zu erwarten ist.

Speziell nachts zwischen 23 und 5 Uhr dürfen Fahrgäste verspäteter Züge (ab

60 Minuten) auf Bahnkosten ein Taxi benutzen, falls kein preisgünstigeres Verkehrsmittel zur Verfügung steht. Die Erstattungsobergrenze beträgt 80 Euro. Bereits ab 20 Uhr dürfen Taxis benutzt werden, wenn der letzte Zug einer Linie ausfällt und der Zielort bis 24 Uhr nicht mit anderen Verkehrsmitteln erreicht werden kann.

Abonnenten der Verkehrsverbünde können allerdings weder Entschädigungen geltend machen noch ihr Abo kündigen. Hier beschränkt sich die gesetzliche Haftung der Bahnunternehmen auf die Fahrtverschiebung, die Zugänderung und die Taxinutzung bei Totalausfall. An dieser Stelle ist es wichtig, auf die oftmals günstigen tariflichen Bedingungen der Verkehrsverbünde hinzuweisen: beispielsweise dürfen VRR-Abonnenten bereits ab 20 Minuten Verspätung zu jeder Tag- und Nachtzeit alle verfügbaren Züge benutzen, nachrangig dazu auch ein Taxi.

Insgesamt sehr erfreuliche Nachrichten für Bahnkunden! Gerade die verbindliche Regelung der Verspätung auf der gesamten Reisekette schafft eine Rechtssicherheit, durch die die Fahrgäste dem System Eisenbahn wieder mehr vertrauen können. Auch das grundsätzliche Recht, im deutlichen Verspätungsfall Fernzüge benutzen zu dürfen, ist eine vertrauensbildende Maßnahme. Nicht zuletzt schaffen Rechte auf Hotel- und Taxinutzung bei Zugausfall mehr Reisesicherheit bei Nachtfahrten.

Die Nichtregelung von Fällen höherer Gewalt ist aus PRO BAHN-Sicht allerdings ebenso bedenklich wie die zu hoch angesetzte Bagatellgrenze: denn im Fall einer 70-minütigen Verspätung fällt der Fahrgast bereits mit einer Fahrkarte zu 15 Euro durch, denn die angesetzten 25% Erstattung ergeben hier

nur 3,75 Euro. Die Fernzugregelung erscheint durch die Betriebsstörungsklausel schwammig: Hier öffnet der Gesetz-

geber leider dem Fahrgast-Ausschlussbegehren eines großen deutschen Bahn-Monopolisten Tür und Tor!

Neues von der Regiobahnverlängerung

Von Volker Windisch

Am 4. Mai 09 nahm PRO BAHN Niederrhein an einer von der Viersener Kreis-CDU veranstalteten Bürgerversammlung zur Verlängerung der Linie S 28 („RegioBahn“) im Vereinsheim des SC Schiefbahn in Willich teil. Auf dem Podium diskutierten der Kreisvorsitzende Dr. Marcus Optendrenk, der Bundestagsabgeordnete Uwe Schummer, der Kreistagsabgeordnete Christian Pakusch sowie der Willicher Bürgermeister Josef Heyes (alle CDU) mit VRR-Vorstandssprecher Martin Husmann und RegioBahn-Geschäftsführer Joachim Korn über Realisierungschancen der Linienerweiterung bis Viersen bzw. Venlo.

VRR-Vorstand Husmann geriet dabei mächtig unter Zugzwang, für eine von der Kreistagsmehrheit gewollte Reaktivierung der Bahnstrecke Kaarst – Viersen sowie für den Bau eines zweiten Gleises auf dem Teilstück Dülken – Kaldenkirchen zu stimmen, insbesondere aber Finanzmittel freizugeben. Er stand dem Projekt grundsätzlich aufgeschlossen gegenüber, wollte sich jedoch in der Finanzierungsfrage nicht festlegen. Insbesondere verwies der Bundvorsitzende auf „seinen“ Rechtsstreit mit der Deutschen Bahn AG um die fristlose Kündigung von Streckenausschreibungen, die alle Finanzmittel bis voraussichtlich 2023 binden würden.

Besonders stark machten sich für die Streckenerweiterung auf dem Podium der Abgeordnete Schummer und Bürgermeister Heyes. Letzterer verwies auf die starke wirtschaftliche Position seiner

Stadt, die vergleichbar mit der vom VRR besonders verkehrlich geförderten Region Kleve sei. Er bekam Unterstützung vom Gastgeber Norbert Kothen (SC Schiefbahn), der auch dem Vorstand des Rhein-Kreises Neuss angehört und als Geschäftsführer des Technologiezentrums Glehn (Korschenbroich) mehrere Hundert Arbeitsplätze in der Region schafft. Auf das große Bürgerinteresse an der geplanten Strecke verwies der Willicher CDU-Vorsitzende Ralf-Hasso Sagner.

An dieser Stelle plädierte Volker Windisch (PRO BAHN Niederrhein) für die Schaffung einer Eisenbahngesellschaft, um gezielt Finanzmittel für die Streckenerweiterung zu akquirieren und diese langfristig zum Wohle des Landkreises Viersen zu betreiben. Wenn denn die Stadt Willich so gut dastehe, wie es der Bürgermeister vortrage, dann müsste es nach PRO-BAHN-Auffassung auch möglich sein, im höheren Maße eigene Mittel zu beschaffen, z.B. Drittmittel von interessierten Arbeitgebern im Industriegebiet Willich-Schiefbahn. Dieser Vorschlag wurde interessiert aufgegriffen.

Mittlerweile gibt es wahlkampf-taktische Bedenken von Seiten der Mönchengladbacher CDU gegen die Verlängerung der Linie S 28. Die geplante Linie soll nach vorläufiger Planung ein kurzes Stück durch den Gladbacher Stadtbezirk Neuwerk-Donk, der an Willich-Neersen angrenzt, verlaufen. Hier wehrt sich die stellvertretende SPD-Bezirksvorsitzende Gerda Roggen als betroffene Anwohnerin gegen die Eisenbahn-Reaktivierung.

Die Gladbacher CDU scheut im Wahlkampf offenbar die Auseinandersetzung mit solchen Separatinteressen, möchte das Thema daher bis zum Ende der Kommunalwahl niedrig halten. Ihre Viersener Parteikollegen stehen aber weiterhin hinter dem Projekt S 28. Eine Projektgruppe soll demnächst vom Kreisvorsitzenden Optendrenk eingesetzt werden, an der PRO BAHN beteiligt wird.

Am 2.7.09 traf sich in der Geschäftsstelle der CDU des Kreises Viersen eine erste Runde mit CDU-Vertretern interessierter Gemeinden, dem VCD Kreisverband Mönchengladbach/Grenzland und PRO BAHN Niederrhein. Leider waren nicht alle Gemeinden die an der Strecke bis Venlo liegen dabei. Grundtenor: Die S28-Verlängerung soll auf jeden Fall weiterverfolgt werden. Das beauftragte Gutachten soll im 4. Quartal 2009 vorliegen.

VRR und DB Regio weitgehend einig

Von Lothar Ebberts

Am 18.6. hat der Verwaltungsrat des VRR ein mit DB Regio ausgehandeltes Eckpunktepapier abgesegnet. Hierin wird ein verbessertes S-Bahn- und RE-Konzept vereinbart, neue Fahrzeuge sollen eingesetzt werden, die Vertragslaufzeiten ändern sich, Preisnachlässe durch die DB und zusätzliche Mittel des Landes sollen ermöglichen, dass das Angebot, das im RE-Bereich ausgeweitet wird, ohne zusätzliche Belastung der Kommunen finanziert werden kann. Strategisch wichtig ist, dass die Pönale für Schlechtleistungen der DB erhöht werden und der VRR an den Einnahmewüchsen der DB beteiligt wird.

Das S-Bahn-Konzept sieht eine neue Linienführung im Knoten Düsseldorf vor. Die S 1 wird zukünftig bis Solingen Hbf verlängert, die S 11 fährt im Gegenzug nach Düsseldorf Flughafen Terminal, die S 7 entfällt dadurch. Durch eine neue Staffelung der Fahrten auf der Düsseldorfer Stammstrecke vor allem zwischen Hauptbahnhof und Derendorf kann der Fahrplan entspannt werden, gleiches gelingt in den Knoten Essen und Wuppertal. Durch die Beschaffung weiterer S-Bahn-Triebwagen der Baureihe ET 422 können zukünftig alle Li-

nien mit Neufahrzeugen gefahren werden, was in den nächsten vier Jahren umgesetzt werden soll.

Beim RE-Konzept wird der RE 2 von Münster über Recklinghausen und Essen ab Duisburg nach Düsseldorf geführt. Er tauscht dafür die Fahrplanlage mit der RB 42. Im Gegenzug fährt zukünftig der RE 11 stündlich von Hamm (abends und am Wochenende Dortmund) über Essen und Duisburg nach Mönchengladbach. Paderborn ist dann mit dem RE 1 erreichbar, der zweistündlich von Hamm nach Paderborn verlängert wird. Zur Erhöhung der Kapazitäten erhalten RE 1, RE 2 und RE 5 je einen zusätzlichen Doppelstock-Wagen. Damit RE 1 und RE 5 ihre Fahrpläne einhalten können, müssen dafür neue Loks der Baureihe 146.2 beschafft werden. Der Wermutstropfen in diesem Konzept: Der knappere Fahrplan des RE 11 erfordert den Einsatz von Triebwagen der Baureihe ET 425 in Doppeltraktion. Fahrplanmäßig wird das neue RE-Angebot im Dezember 2010 umgesetzt, der Einsatz der neuen Fahrzeuge erfolgt schrittweise bis Ende 2012.

Während die Vertragslaufzeit des S-Bahn-Vertrags um fünf Jahre auf Dezember 2023 verlängert wird, gehen alle

RE-Linien bis spätestens Dezember 2016 in den Wettbewerb. Damit dies umgesetzt werden kann, wurden auch die Vertragslaufzeiten der benachbarten Zweckverbände NWL und NVR angepasst.

Neben DB Regio (Preisnachlässe u. a. bei Energie) wird auch das Land sich an der Finanzierung des SPNV im VRR beteiligen. Hierbei werden für 2009 und 2010 Haushaltsreste aus dem ÖPNV-

Etat eingesetzt, ab 2011 erfolgt eine Revision der Verteilung der SPNV-Mittel auf die drei Zweckverbände. Hierfür wird kurzfristig ein Gutachten in Auftrag gegeben, in dem das neue RE-Konzept Grundlage für die Berechnung der notwendigen Mittel darstellt.

In den nächsten Wochen und Monaten sollen die letzten Details ausgehandelt und das Ganze in ein neues Vertragswerk überführt werden.

Der neue "alte" Bahnhof Moers

Von Hubert Dieregsweller

Es war im Spätsommer 1996. Arno Eben (wohnt inzwischen in Darmstadt) und ich stellten im Rathaus Moers dem Technischen Dezernenten und seinen Mitarbeitern das PRO BAHN-Konzept der NiederrheinBahn für unsere Region vor. Dabei ging es um die Strecken Vluyn-Neukirchen-Moers-Duisburg und Kamp-Lintfort-Moers-Duisburg als Flügelzugbetrieb.

In diesem Zusammenhang wiesen wir auch auf die Zustände im Bahnhof Moers hin, die jeden Fahrgast nur abschrecken können: Dreck, ekelerregende Ecken, Angsträume, Vandalismus usw. - alles andere als eine Visitenkarte für eine Großstadt Moers.

Als Lösungsvorschläge nannten wir folgende Punkte:

- a.) Stichtunnel zu den Bahnsteigtreppe durchstechen und so einen Durchgang nach Meerbeck schaffen.
- b.) Tunnel und die beiden Eingänge müssen hell erleuchtet sein, um Angsträume zu vermeiden.
- c.) 2 Aufzüge installieren als behindertengerechter Zugang zu den Gleisen (ohne den gibt es keine Zuschüsse mehr vom Land)
- d.) Renovieren des alten Bahnhofsgebäudes mit sinnvoller Nutzung.

e.) Verlegung der Bushaltestellen auf den Platz vor dem Bahnhof.

Unsere Ideen wurden positiv aufgenommen. Anschließend konnten wir alle im Rat vertretenen Parteien in deren Fraktionssitzungen informieren und überzeugen. Was später zu einstimmigen Ratsbeschlüssen über alle Parteien hinweg führte.

Trotzdem mußten immer wie "dicke Bretter gebohrt" werden. Um es vorweg zu sagen: Im Punkt e.) konnten wir nur einen kleinen Teilerfolg erreichen. Die Bushaltestellen liegen jetzt nach Plan zwar auf gleicher Höhe mit dem Bahnhof, aber die Fahrgäste aus der Stadt müssen die stark befahrene Homberger Straße überqueren, was wir trotz vorgesehener Ampelanlage für sehr gefährlich halten. Außerdem sind die Umsteigewege zwischen den am Bahnhof endenden/beginnenden Regionalbussen und der Bahn nicht optimal verkürzt worden.

Dagegen ist Punkt d.) vorbildlich gelöst worden. Seit ca. 2 Jahren ist das Bahnhofsgebäude von 1904 total renoviert und architektonisch in den Gründerzustand versetzt worden. Die Moerser Wohnungsbau GmbH konnte das Gebäude von der DB erworben und hat ein wahres Schmuckstück daraus gemacht.

Inzwischen sind Gastronomie, Architekturbüro, Taxizentrale und Bäckereiverkauf vorhanden und eine Fahrradstation angebaut worden. Letztere muß sich allerdings noch bewähren. Vor dem Bahnhof wird ein großer Vorplatz mit guter Aufenthaltsqualität entstehen. Die NIAG wird (nach Einigung mit der Stadt Moers) ihr Ausziehgleis zu diesem Zweck bis zum sogenannten Kreisbahnhof zurückbauen.

Nach schwierigen Verhandlungen zwischen der Stadt Moers und der DB können jetzt die Punkte a.), b.), c.) umgesetzt werden.

Vom Fachbereichsleiter Tiefbau und Verkehr, Herrn Hormes, wurden uns im

Arbeitskreis Verkehr der Lokalen Agenda 21 Moers, die Pläne vorgelegt und erläutert. Es konnten Verbesserungsvorschläge gemacht werden, die die Stadt zu Kenntnis nahm. In diesem Herbst soll der Baubeginn sein. In 1 1/2 bis 2 Jahren rechnet man mit der Fertigstellung.

Ein schöneres Bahnhofsumfeld und eine saubere Umgebung wird bestimmt mehr Fahrgäste in Bahn und Bus locken und den SPNV/ÖPNV für viele attraktiver machen. Davon wird später auch die NiederrheinBahn profitieren, aber darüber demnächst mehr.

Werbung für den Landesverband

PRO BAHN NRW

Gemeinnütziger Fahrgastverband



NRWInfo: Jetzt kostenlos anmelden!

Schon seit einigen Jahren bietet der PRO BAHN Landesverband Nordrhein-Westfalen den Email-Dienst **NRWInfo** an. Mitglieder und Interessierte können sich hier kostenlos eintragen und werden somit immer über die aktuellen Aktivitäten des Landesverbandes informiert.

Wenn auch Sie zukünftig auf dem Laufenden sein wollen, melden Sie sich noch heute an!

Schreiben Sie hierzu bitte eine Email an: rundmail@probahn-nrw.de

Nennen Sie in der Mail bitte Ihren Vor- und Nachnamen, Ihre Emailadresse und im Falle einer Mitgliedschaft Ihren Regionalverband.

Weiter wären wir Ihnen dankbar, wenn Sie uns mitteilen könnten, woher Sie von **NRWInfo** erfahren haben!

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung!



Vermischtes

Achtung 40€-Falle!

Zum **1.8.2009** erhöht der VRR die Preise. Aber eine wichtige Änderung geht dabei unter: Die Gültigkeit der alten Tickets. Ab 1.8.2008 gekauften VRR-Einzel-, 4er-, Gruppen-, Tages- und ZusatzTickets können noch bis zum:

31. August 2009 in Bus und Bahn abfahren oder der Ticketpreis gegen eine Gebühr von 2 Euro erstattet werden.

31. Juli 2012 gegen neue Tickets umgetauscht werden. Zu zahlen ist nur die Differenz zum neuen Preis.

Bahnhof Odenkirchen

Für den Bahnhof Odenkirchen wurden von der DB AG keine Mittel zur Modernisierung bereitgestellt. Somit könnte eine Renovierung des Bahnhofs frühestens in 4 Jahren stattfinden. Die Bezirksvertretung Odenkirchen bleibt aber bei Ihren Plänen zum Ankauf des Geländes und zur Anlage eines Park- + Ride-Platzes und der Fahrradboxen, um die Attraktivität des Bahnhofs zu erhöhen, mehr Fahrgäste anzulocken und die DB dadurch unter Druck zu setzen

Ihre Ansprechpartner im PRO BAHN Regionalverband Niederrhein:

1. Vorsitzender:

Dipl.-Ing. Frank Michalzik
Bahnhofstraße 85 a, 46499 Hamminkeln
Tel: 02857-915992

Vorsitzende der Bezirksgruppen:

BG 1: David van der Grinten
Herderstraße 46, 47533 Kleve,
Tel: 02821-715707

BG 2: Hubert Dieregsweiler
Schopenhauerstraße 3, 47447 Moers
Tel: 02841-32382

BG 3: Joachim Meyer
Oststraße 1, 47798 Krefeld
Tel und Fax: 02151-394442

BG 4: Dipl.-Ing. Frank Michalzik
Bahnhofstraße 85 a, 46499 Hamminkeln
Tel: 02857-915992

BG5: offen

BG 6: Detlef Neuß
Stapper Weg 94, 41199 Mönchengladbach
Tel: 02166-10560/01705853246

Schatzmeister: Martin Wenzel,
Winkelhauser Str. 140, 47228 Duisburg
Tel: 02065-839069 u. 0211-49742350 (Büro)

Schriftführer:

Roland Stahl, Myllendonker Straße 52
41065 Mönchengladbach
Tel: 02161-650914

Internet: www.probahn-niederrhein.de

E-Mail: info@probahn-niederrhein.de

Ansprechpartner: David Van der Grinten,
Herderstr. 46, D-47533 Kleve

Alle E-Mail-Adressen unter:

www.probahn-niederrhein.de/kontakt

Impressum:

Herausgeber: PRO BAHN Regionalverband Niederrhein e.V.

Auflage: 250 Exemplare

Erscheinungsweise: 4x jährlich

V.i.S.d.P.: Roland Stahl, Myllendonker Straße 52, 41065 Mönchengladbach

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht die Meinung der Redaktion wieder!

Redaktionsschluss: 4. Juli 2009

Nächste Ausgabe: Anfang Oktober 2009

Redaktionelle Beiträge sind uns immer willkommen! Bitte an Roland Stahl.

Einsendeschluss: Mitte September 2009

Das Niederrhein-Info ist kostenlos und wird an alle Mitglieder des Regionalverbandes sowie weitere Interessenten versendet. Möchten Sie einen freiwilligen Kostendeckungsbeitrag leisten, so bitten wir um Überweisung auf das Konto 641 200 bei der Sparda-Bank Köln (BLZ 370 605 90)

Eine PDF-Datei zum Herunterladen steht unter www.probahn-niederrhein.de bereit.

Einladung zur Jahresversammlung 2009

Sehr geehrte PRO BAHN-Mitglieder im Regionalverband Niederrhein!

Auf diesem Wege laden wir Sie herzlich zur

PRO BAHN-Jahresversammlung Niederrhein 2009

am: Samstag, 19. September 2009, um 15.00 Uhr

in: Wesel Hotel Kaiserhof (gegenüber dem Bahnhof)

ein.

Folgende Tagesordnung ist vorgesehen:

- TOP 1 Begrüßung und Einführung
- TOP 2 Wahl eines/r Versammlungsleiters/leiterin
- TOP 3 Geschäftsbericht des Vorstandes
- TOP 4 Aussprache zum Geschäftsbericht
- TOP 5 Kurzberichte aus den Bezirksgruppen
- TOP 6 Kassenbericht/Kassenprüfungsbericht
- TOP 7 Entlastung des Schatzmeisters
- TOP 8 Entlastung des Vorstandes des Regionalverbandes
- TOP 9 Wahlen:
 - a. zum Vorstand
 - b. der Kassenprüfer
 - c. der Delegierten zum Bundesverbandstag
- TOP 10 Anträge
- TOP 11 Verschiedenes

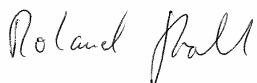
Als Veranstaltungsende wird 17.00 Uhr angestrebt.

Anträge können schriftlich beim Vorstand bis zum 1. September 2009 gestellt werden.

Die Jahresversammlung 2009 wird in die Feier zum 25-jährigen Bestehen eingebettet. Aus diesem Grunde wollen wir auch eine straffe Tagesordnung durchführen. Siehe Planungsübersicht im Niederrhein-Info.

Wir freuen uns auf zahlreiches Erscheinen!

Für den Vorstand



Roland Stahl
Schriftführer

Termine PRO BAHN Regionalverband Niederrhein

Juli 2009			
Di 12.	17.00	BG Kleve, FGZ Bahnhof Goch	1
Di 12.	19:30	Wesel, „Kaiserhof“, gegenüber dem Bahnhof	4
Mi 13.	18.00	Krefeld, Gaststätte "Kulisse" im alten Fabrikgebäude Heeder, Virchowstr. 130, Krefeld (zu erreichen vom Hauptbahnhof über den Südeingang, in Sichtweite). Nach Möglichkeit vorher anrufen. Telefon berufl.: 02151/574136 oder privat 02151/394442.	3
Do 14.	19.00	Moers, „Artemis“, Vom Bahnhof Richtung Innenstadt, nach der Ampel 2. Haus auf der linken Seite.	2
Mo 18.	19.00	Gesprächsrunde ÖPNV ADFC-Geschäftsstelle, 47058 Duisburg, Mülheimer Str. 91 (Hst. Lutherplatz bzw. 10 Min. Fußweg vom Hbf).	5
Di 19.	18.45	Mönchengladbach, Krefelder Hof (aus Hbf rechts, dann erste Möglichkeit rechts um die Ecke; am Überlandbusbahnhof)	6
Di 15.	18.45	Mönchengladbach, Krefelder Hof (aus Hbf rechts, dann erste Möglichkeit rechts um die Ecke; am Überlandbusbahnhof)	6
August 2009			
Di 11.	17.00	BG Kleve, FGZ Bahnhof Goch	1
Di 11.	19:30	Wesel, „Kaiserhof“, gegenüber dem Bahnhof	4
Mi 12.	18.00	Krefeld, Gaststätte "Kulisse"	3
Do 13.	19.00	Moers, „Artemis“,	2
Mo 17.	19.00	Gesprächsrunde ÖPNV ADFC-Geschäftsstelle,	5
Di 18.	18.45	Mönchengladbach, Krefelder	6
September 2009			
Di 08.	17.00	BG Kleve, FGZ Bahnhof Goch	1
Di 08.	19:30	Wesel, „Kaiserhof“, gegenüber dem Bahnhof	4
Mi 09.	18.00	Krefeld, Gaststätte "Kulisse"	3
Do 10.	19.00	Moers, „Artemis“,	2
Sa 19.	11.00	25 Jahre PRO BAHN Niederrhein-Feier Mit Jahresversammlung 2009. In Wesel	R V
Mo 21.	19.00	Gesprächsrunde ÖPNV ADFC-Geschäftsstelle,	5
Oktober 2009			
Do 08.	19.00	Moers, „Artemis“,	2
Di 13.	17.00	BG Kleve, FGZ Bahnhof Goch	1
Di 13.	19:30	Wesel, „Kaiserhof“, gegenüber dem Bahnhof	4
Mi 14.	18.00	Krefeld, Gaststätte "Kulisse"	3
Mo 19.	19.00	Gesprächsrunde ÖPNV ADFC-Geschäftsstelle,	5
Di 20.	18.45	Mönchengladbach, Krefelder	6

Der Terminplan ist gültig von Juli bis Oktober 2009.

Alle Termine und aktuelle Änderungen auch im Internet unter

www.probahn-niederrhein.de/termine